

pièces croisées

9 Bagatellen für großes Ensemble

Kompositionsauftrag der Kunststiftung NRW und des Ensemble Musikfabrik

- | | |
|------|--------------------------|
| I | les tours de passe-passe |
| II | la tenebreuse |
| III | les idées heureuses |
| IV | les graces incomparables |
| V | le turbulent |
| VI | la muse naissante |
| VII | menuet croisé |
| VIII | la dangereuse |
| IX | la lugubre |

Programmtext

„Ein Fragment muss gleich einem kleinen Kunstwerke von der umgebenden Welt ganz abgesondert und in sich selbst vollendet sein wie ein Igel.“
(Fr. Schlegel)

Woher kommt die Bagatelle ?

Das Wort kommt von *Bagatino*, das wiederum vom ital. *Baca*, die Perle, das Runde abstammt. Der Bagatino ist auch und vor allem eine kleine Münze, die zum Trickspiel verwendet wird, ein Fast-Nichts wie auch die Perlen beim Hütchenspiel.

Und woher kommen die *pièces croisées* ?

Pièces croisées ist ein bekannter Zaubertrick mit zwei Münzen, der diese unter den Händen, welche die gleiche Funktion wie die Schächtelchen beim Hütchenspiel haben, an „unmöglichen“ Orten landen lässt. Die Bagatelle und die *pièces croisées* sind zutiefst verwandt und beide vergessen nie, dass sie vom Trick herkommen, dass ihr Wesen das Spiel ist.

Es gibt – wie bei den Bagatellen - auch eine musikalische Bedeutung von „*pièces croisées*“.

Vor allem bei Couperin sind dies Stücke für Cembalo, bei denen sich die Hände auf zwei Manualen überkreuzen. Musikalisch ist das auch eine Zauberei, da dadurch die einzelnen Linien im Ohr nicht mehr voneinander getrennt werden können. Die Handbewegung ist ganz ähnlich wie beim echten Trick und selbstverständlich gehören auch Couperins „*les bagatélles*“ zu den „*pièces croisées*“.

Die Bagatelle ist bis heute ein underdog unter den musikalischen Formen, ähnlich wie die Ländler oder Walzer bei Schubert, und ist, wie diese, ein Tummelplatz für Subversion und Anarchie und gleichzeitig ein Idealplatz für understatement geblieben.

Die Bagatelle erscheint meist als Abfall, Nebensache, Fundstück und ist nicht der Rede wert.

Die Bagatelle selbst redet nicht drum herum (dafür hat sie keine Zeit) und nicht in großen Gesten (dazu hat sie keine Lust). Sie ist oft schmutzig, ein Bastard oder absichtsvoll unreif. Ganz allgemein fehlt ihr der Sinn fürs Klassisch-Ausgewogen-Erhabene ebenso wie der große epische Bogen.

Sie ist, wie Francis Ponge sagt, *une petite bombe dans notre sensibilité* - eine kleine Bombe in unserer Sensibilität.